

Rückblick aufs Plauschlotto vom 12. Februar 2016

Es hat sich herum gesprochen, nach dem chinesischen Kalender hat das Jahr der Affen begonnen. Mit diesen Tieren verbinden wir in der Regel Spass und Freude. Daran hat es am diesjährigen Plauschlotto wiederum nicht gefehlt.

Es war insofern ein denkwürdiger Tag, als dieses Mal der altbewährte Speaker Peter fehlte, nicht eigentlich freiwillig, aber er hat sich bekanntlich ebenfalls zu den vielen Migranten unter uns gesellt, die das Südpiemont temporär (über den Winter) oder für immer verlassen. Für die Unentwegten, die selbst in der kälteren Zeit hier unten ausharren, macht der Anlass natürlich Sinn. Erst recht, ist man versucht zu sagen.

Nun, so stieg ich in die Hosen und las die Lottozahlen herunter, stellte die verschiedenen Preise vor und verteilte sie zusammen mit Marlène an die glücklichen Gewinner. Nach wie vor sind die Fasnachtschüechli ein Renner, allerdings scheint mir, dass die Lindt-Kugeln und die Mon Chèri-Pralinen aufholen. Zuoberst auf der Liste dürfte der Kirsch sein. Diesmal gewannen praktisch alle etwas, die ganz wenigen Pechvögel werden sicher das nächste Mal abräumen können. Es muss ja nicht immer einer der zwei Körbe sein. A propos Körbe: Esther, die einen ergatterte, soll davon in der Nacht zuvor geträumt haben! Für die Kenner nicht überraschend war, dass auch diesmal einige ganz zünftig zulangen durften und dass es einem schien, es seien dieselben auch früher mächtig beglückt worden. Für mich als neuen Speaker war es interessant zu erfahren, wie lange es dauert – das heisst wie viele Zahlen es braucht – bis die erste Zeile voll ist. Das Glück macht es sich offensichtlich nicht leicht und findet sein Ziel ziemlich indirekt.

Das Fazit: Die 22 Teilnehmer hatten einen plauschigen Nachmittag im Teresia in Bubbio verbracht, und die Mehrheit von ihnen setzte sich kurz nach sechs Uhr zum geselligen Teil an den Abendtisch, und da sah ich nur ganz leergegessene Spaghettiteller...

Kurt Hägi